Handwerk und kulturelles Erbe

Stiftung Pro Patria
Jahresbericht 2021

Pro Patria

Impressum
Titelbild / Umschlagrückseite
Alphütte Oberes Morschfeld (NW)

Foto
Titelbild und
S. 14–15 Verein Acta Morschfeld
S. 8 Urs Padrun
S.12 Rémy Gindroz
S. 13 Björn Walter
S. 16 Shutterstoc
S. 16 Unisto AG
S. 17 Die Schweizerische Post AG
S. 17 Ruben Wyttenbach
S. 18 Beck Berwert (OW)
S. 19 Stiftung Pro Patria
S. 20 Felix Wey
S. 21 Christine Strub
S. 20 Stiftung Pro Patria

Projektkoordination
Katharina Teuscher
Stiftung Pro Patria, Zürich

Korrektorat
Esther Hagedorn
Stiftung Pro Patria, Zürich

Gestaltung und Produktion
Karin Engler, Baden

Bildbearbeitung
Albert Walker, Winterthur

Herausgeberin
Stiftung Pro Patria
Clausiusstrasse 45
8006 Zürich
Tel. 044 265 11 60
info@propatria.ch
www.propatria.ch

Vorwort

Die Stiftung Pro Patria stand immer ein für die Menschen, die Gesellschaft, die Solidarität und die vielfältige Kultur und Landschaft der Schweiz. Die erste Sammlung kam den Opfern der Hochwasser-Katastrophe des Sommers 1910 zugute. Damals existierten kaum staatliche Sozialwerke, weshalb sich Pro Patria hauptsächlich im sozialen Bereich engagierte. Unterstützt wurden Kranke, Mütter und Kinder, aber auch Kriegsversehrte, Notleidende in der fünften Schweiz oder Organisationen wie das Schweizerische Rote Kreuz.

Stets richtete Pro Patria den Fokus ihrer Tätigkeit auf die aktuellen Bedürfnisse. Das gesammelte Geld wurde dort eingesetzt, wo sich eine Lücke auftat und Hilfe nötig war. In den letzten 30 Jahren lag dieser Schwerpunkt vor allem in der Baukultur und im lebendigen, kulturellen Erbe.

Mit dem Sammlungsthema 2021 «Handwerk und kulturelles Erbe» würdigt die Stiftung diejenigen Personen, Institutionen und Organisationen, ohne deren Kompetenzen die Erhaltung der schützenswerten Objekte nicht möglich wäre. Für ihre Pflege und den Unterhalt benötigt es traditionelles Fachwissen sowie spezifisch geschulte Handwerkerinnen und Handwerker. Sie sind die Garanten, dass wir uns auch in Zukunft am kulturellen Erbe erfreuen können.

2022 wird Pro Patria das 100. 1.-August-Abzeichen herausgeben. Ein Jubiläum, das gewürdigt und gefeiert werden muss. Mit dem Kauf des Abzeichens und der Pro Patria Briefmarken oder einer Spende drückt die Bevölkerung ihre Hilfsbereitschaft, Solidarität und Zugehörigkeit zur Heimat Schweiz aus. In ausserordentlichen Zeiten, wie wir sie heute durchleben, gewinnt das 1.-August-Abzeichen wieder stärker an Symbolkraft und Bedeutung.

Ich danke Ihnen für die Unterstützung!

Johann Mürner
Präsident

Inhalt

Fördertätigkeit
4 Vergabungen
8 Bewilligte Projekte
10 Abgeschlossene Projekte

Mittelbeschaffung
16 Jahresthema
16 1.-August-Abzeichen
17 Briefmarken
18 Freiwilligennetz
19 Spendenmailing

Besondere Aktivitäten
20 Eröffnung Elisarion
20 Europäische Tage des Denkmals

Organisation
21 Stiftungsrat
22 Geschäftsstelle

23 Resumée zum Geschäftsjahr

24 Dank

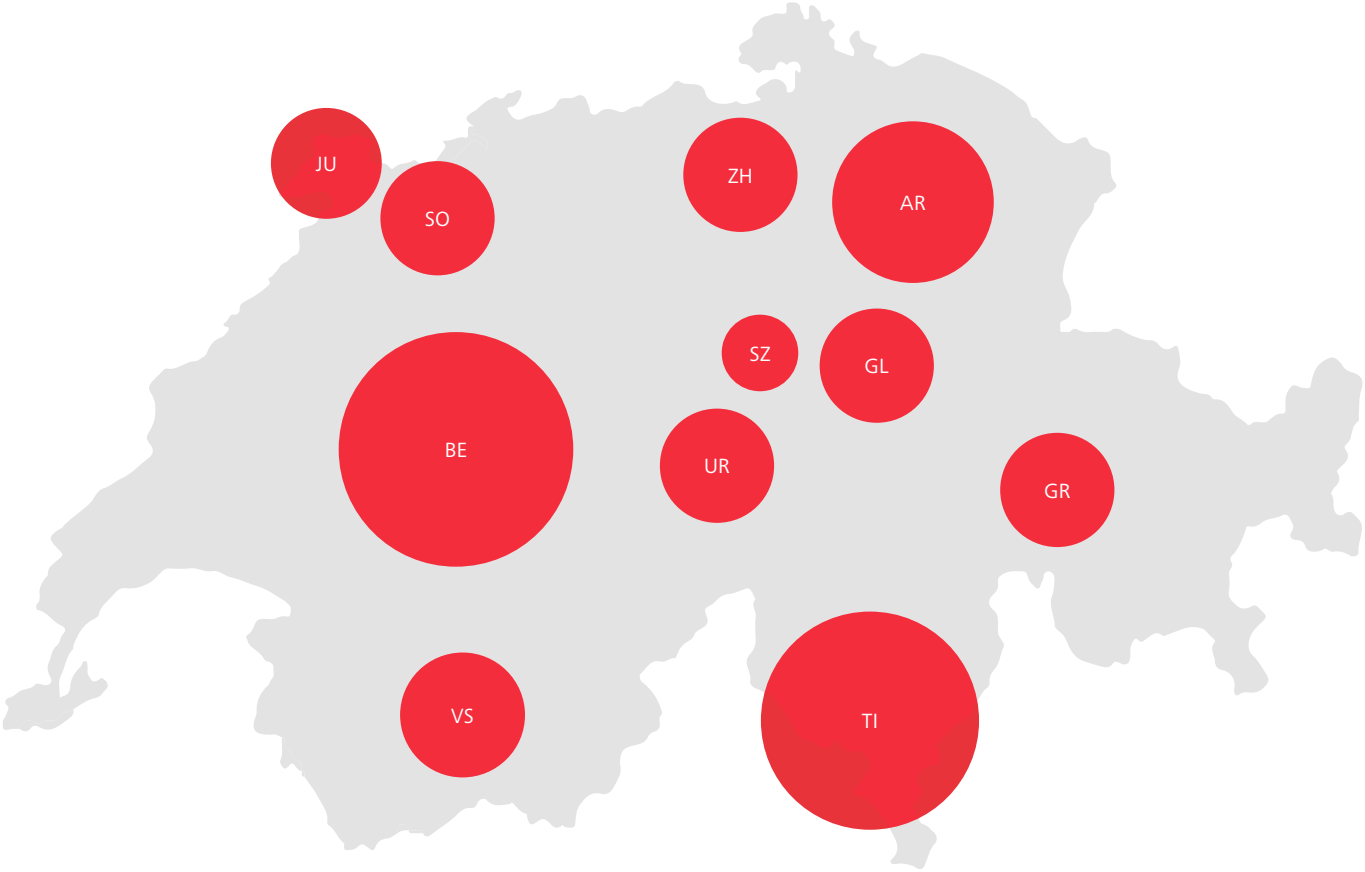
Jahresabschluss
25 Bilanz
26 Erfolgsrechnung
27 Anhang
29 Bericht der Revisionsstelle

Fördertätigkeit

Bewilligungen

2021 erteilte Pro Patria insgesamt 23 Gesuchen Unterstützungszusagen in der Höhe von total CHF 205 500. Davon entfielen CHF 33 000 auf Projekte zur Förderung des immateriellen und CHF 172 500 auf Projekte des materiellen Kulturerbes.

Bei ihrer Fördertätigkeit achtet Pro Patria stets auf Ausgewogenheit zwischen den verschiedenen Landesteilen und Regionen. 2021 flossen im Verhältnis zur Gesamtsumme die meisten Unterstützungsbeiträge in die Kantone Appenzell Innerrhoden, Bern und Tessin. Die Verteilung der verfügbaren Fördergelder wird auch von der Anzahl eingereichter Gesuche pro Kanton mitbeeinflusst.



Fördertätigkeit

Bewilligungen

Fonds «Immaterielles Kulturerbe»				CHF
Verein Alter Bären (Dorfmuseum)	Sonderausstellung Chorn – Mähl – Brot	Konolfingen	BE	3 000
Nationale Informationsstelle für Kulturerbe NIKE	Europäische Tage des Denkmals 2021 «Gewusst wie»		CH	10 000
Stiftung ENTER	Ausstellung «verlinkte Schweiz: Technisches Kulturerbe der Schweiz»	Derendingen	SO	10 000
Alpines Museum der Schweiz	Ausstellung «Das Skivirus: Eine Spurensicherung zwischen Adelboden und Beijing»	Bern	BE	10 000
Total				33 000

Fonds «Materielles Kulturerbe»				
Raymonde Gigon	Renovation Bâtiment sis	Porrentruy	JU	5 000
Stiftung Ruine Jagdburg	Restauration der Ruine Jagdburg	Uttigen	BE	5 000
Mauro Domenichetti	Restauration der Kalköfen	Blenio	TI	5 000
Landwirtschafts- und Schutzzonenkommission	Sanierung von Trockensteinmauern	Illgau	SZ	5 000
Fondazione Maglio del Malcantone	Dachsanierung der alten Hammerschmiede	Maglio	TI	5 500
Claude Petignat	Neubedachung des Zehnt-Hauses	Miécourt	JU	6 000
Käthi Meister	Restauration eines Speichers erbaut 1773	Mooseedorf	BE	8 000
Stiftung für Archäologie und Kulturgeschichte im Kanton Zürich (STARCH)	Freilichtausstellung Römischer Gutshof	Winkel	ZH	10 000
Stiftung Zwyssighaus	Sanierung des Zwyssighauses	Bauen	UR	10 000
Stiftung Hotel Linde Heiden	Sanierung Kultur-Hotel Linde	Heiden	AR	10 000
Stiftung Rössli Trogen	Restauration des historischen Rösslisaals	Trogen	AR	10 000
Kirchgemeinde Sutz-Lattrigen	Restauration und Neunutzung der Pfrundscheune	Sutz-Lattrigen	BE	10 000
Stiftungsfonds der Familie von Planta	Renovation und Umnutzung der Chesa Planta	Zuoz	GR	10 000
Fondazione Collegio Papio	Restauration des historischen Gartens des Collegio Papio	Ascona	TI	10 000
Alberto Marietta	Wiederaufbau der mittelalterliche Siedlung von Prada	Bellinzona	TI	10 000
Reformierte Kirchgemeinde Mollis	Dachsanierung der Kirche	Mollis	GL	10 000
Stiftung Schloss Hünegg	Instandstellung der historischen Grotte	Hilterfingen	BE	13 000
Einwohnergemeinde Niedergesteln	Restauration und Umnutzung historischer Gebäude im Dorfkern	Niedergesteln	VS	15 000
Elsi Haas-Steffen	Dach- und Aussenrenovation des Hauses «Alte Bleiche»	Appenzell	TI	15 000
Total				172 500
Gesamttotal				205 500

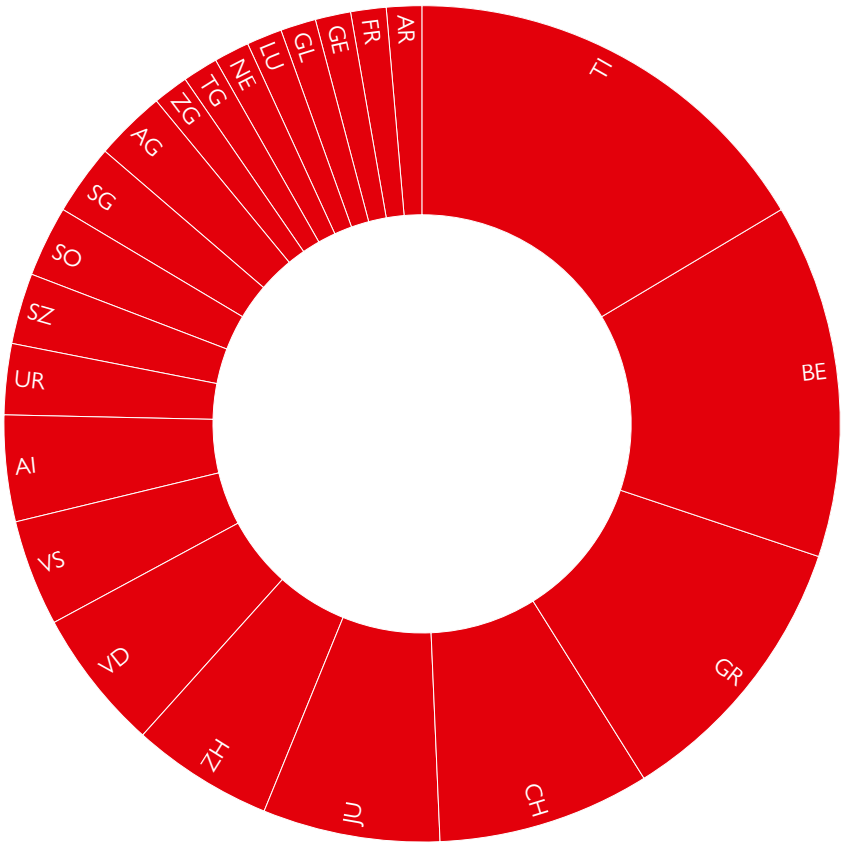
Fördertätigkeit

Neue Gesuche

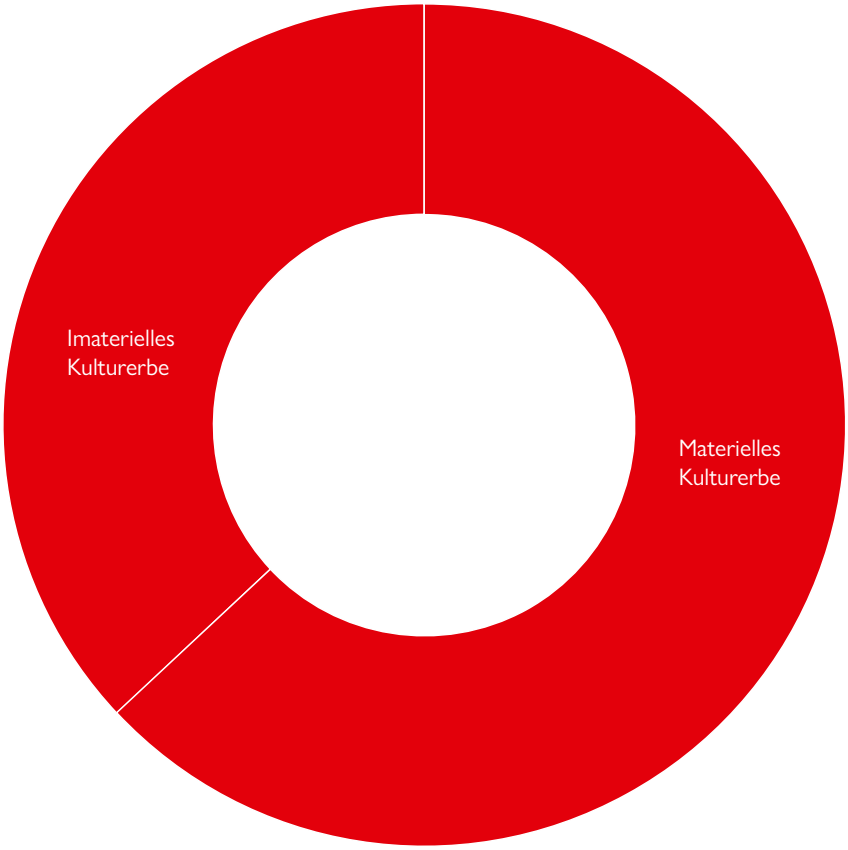
Seit dem 1. Juli 2021 steht ein Online-Portal für die Einreichung von Gesuchen zur Verfügung. Eine neue Software ermöglicht die ortsungebundene Bearbeitung und Bewirtschaftung der Gesuche. Die Implementierung konnte planmässig abgeschlossen werden.

2021 wurden 73 Gesuche eingereicht. Anträge, welche dem Förderzweck nicht entsprechen, werden direkt abgelehnt. Alle anderen prüft ein Experte und formuliert zuhanden des Stiftungsrats eine Empfehlung. Dieser entscheidet alleine und abschliessend über die Vergabungen.

Nach Kantonen



Nach Sparte



Chesa Planta (Zuoz, GR)

Die Chesa Planta in Zuoz ist eines der bedeutendsten historischen Häuser im Engadin. Seine Ursprünge gehen ins frühe Mittelalter zurück. Die denkmalgeschützte Chesa Planta wurde 1760 umfassend im barocken Stil ausgebaut. Das mächtige, ortsbildprägende Haus mitten im Dorf stand in den letzten rund 80 Jahren unbenutzt leer. Die Eigentümerschaft entwickelte in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde, der Denkmalpflege, dem Kulturarchiv Oberengadin sowie einem Architekten ein neues Nutzungskonzept. Im Herbst 2023 wird das Kulturarchiv des Oberengadins einziehen.

Giardino storico del Collegio Papio (Ascona, TI)

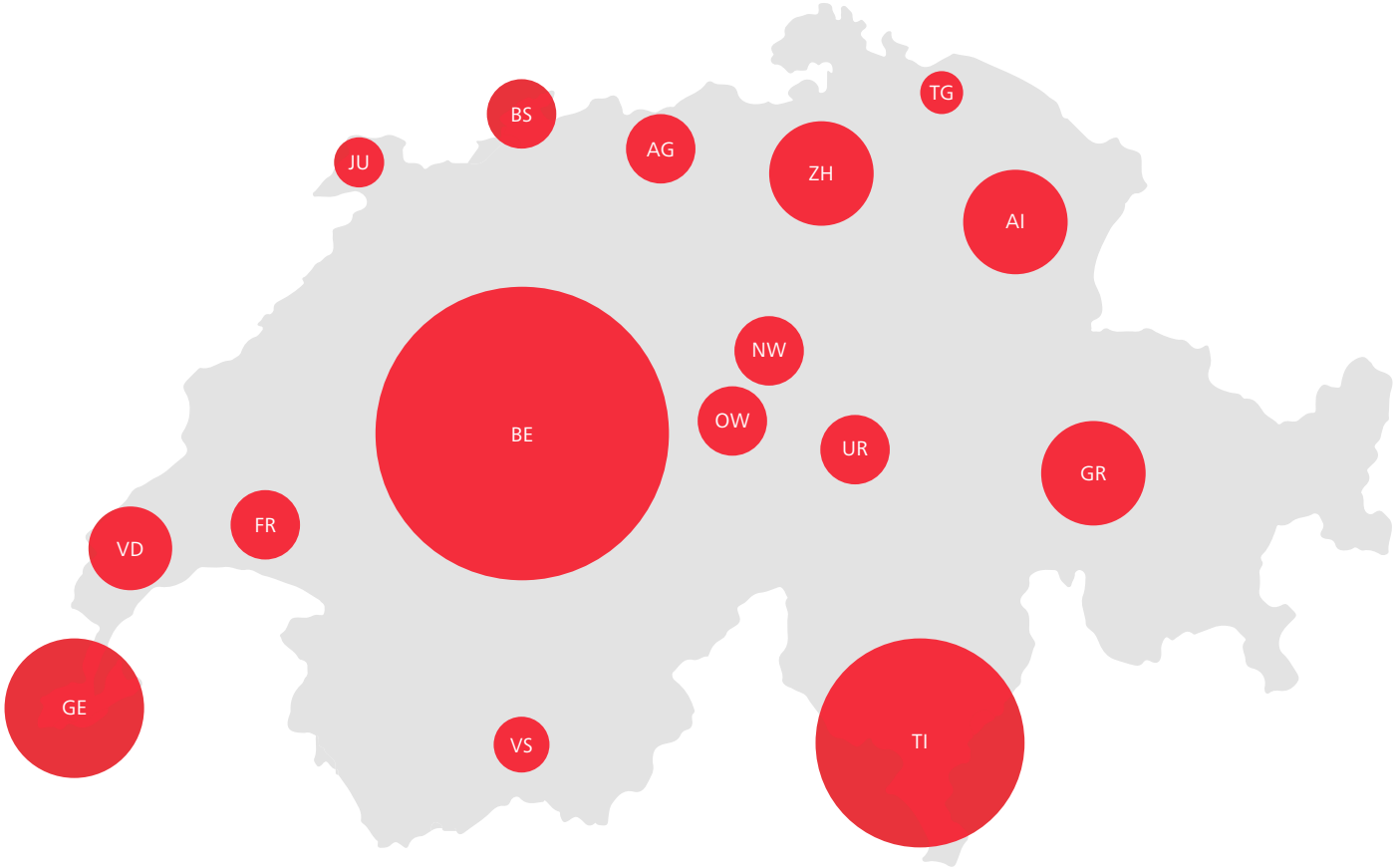
Der historische Garten ist im Inventar ICOMOS festgehalten. Die Gartenanlage ist das Herz und die grüne Lunge der Altstadt von Ascona. Die einzigartige Anlage aus der Renaissance geht auf die Initiative des Heiligen Carlo Borromeo zurück. Federico Borromeo hat sie vollendet. Die vielfältige Qualität des Gartens ist einmalig. Er bietet Raum zur Erholung für die Studenten des Collegio, für meditative Ruhe und Reflexion. Die Gartenanlage ist ein Ort der Begegnung, des Austausches und des Innehaltens, auch für die Bevölkerung. Der Garten wird nun restauriert und teilweise umgestaltet.

Fördertätigkeit

Auszahlungen

Die Auszahlung der Unterstützungsbeiträge erfolgt jeweils nach Abschluss der Projekte. Damit stellt Pro Patria sicher, dass die Spendengelder wirkungsvoll eingesetzt werden.

2021 wurden insgesamt 27 Projekte abgeschlossen, in den Kantonen Bern und Tessin gleich mehrere. Unterstützungsbeiträge in der Höhe von CHF 291 000 kamen insgesamt zur Auszahlung. Davon gingen CHF 20 000 zulasten des Fonds «Pro Patria», CHF 45 000 zulasten des Fonds «Immaterielles Kulturerbe» und CHF 226 000 zulasten des Fonds «Materielles Kulturerbe».



Fördertätigkeit

Auszahlungen

Fonds «Pro Patria»				CHF
Nationale Informationsstelle für Kulturerbe NIKE	Europäische Tage des Denkmals 2020 «Weitberbauen»	Bern	CH	10 000
Nationale Informationsstelle für Kulturerbe NIKE	Europäische Tage des Denkmals 2021 «Gewusst wie»	Bern	CH	10 000
Total				20 000

Fonds «Immaterielles Kulturerbe»				CHF
Verein Pro Historia Brünig	Instandstellung Erlebnisausstellung «Fundort Brünig»	Brünig Saumweg	OW	10 000
Museum Schloss Burgdorf	Ausstellung «Junge Kultur in alten Mauern»	Burgdorf	BE	10 000
Blindenschule Zollikofen	Konzept & Produktion neue Ausstellung	Zollikofen	BE	10 000
Association Werkhof Frima	Bau eines Stadtmodells von Fribourg nach dem Martini-Plan von 16067	Fribourg	FR	10 000
Verein Figurentheater-Museum	Erhebung / Dokumentation aller Figurentheater der Schweiz		CH	5 000
Total				45 000

Fonds «Materielles Kulturerbe»				CHF
Katholische Kirchgemeinde Brülisau	Dachsanierung Kirche St. Sebastian	Brülisau	AI	5 000
alps - Alpines Museum der Schweiz	Umbau «Fundbüro für Erinnerungen»	Bern	BE	10 000
Verein Acta Morschfeld	Totalsanierung Alphütte Ober Morschfeld	Beckenried	NW	10 000
Association pour la Restauration de l'Abbatiale de Payerne	Restaurierung und Umplazierung der Brunnen und Statuen	Payerne	VD	12 000
Fondazione Cavaione	Instandstellung von Croti und traditionellen Anbauflächen	Cavaione	GR	15 000
Parrocchia S. Pietro Apostolo	Restauration der Kirche San Pietro	Astano	TI	15 000
Verein Fachwerk	Restauration und Nutzungserweiterung des Heimatmuseums	Allschwil	BS	10 000
Gemeinde Döttingen	Sanierung der Surbbrücke	Döttingen	AG	10 000
Verein Freunde des Wasserschlosses Hagenwil	Sanierungen am Wasserschloss Hagenwil	Hagenwil	TG	3 000
Raymonde Gigon	Renovation Bâtiment sis	Porrentruy	JU	5 000
Niklaus und Anja Peterer	Restauration und Umbau des Zithus	Unterschlatt	AI	10 000
Parrocchia di Palagnedra	Restaurierung der Kirche San Michele	Palagnedra	TI	15 000
Stiftung Zwyssighaus	Sanierung des Zwyssighauses	Bauen	UR	10 000
Pfarrei St. Theodul	Restaurierung der Kapelle Feld	Törbel	VS	6 000
Ulrich Winzenried	Dachsanierung eines Kornspeichers	Herzwil	BE	5 000
Fondation de la Paroisse de Saint-Francois-De-Sales	Renovation der Glasfenster der Eglise Saint-Francois-de-Sales	Genf	GE	20 000
Basis Winterthur GmbH	Renovation und Umnutzung des Zeughauses	Winterthur	ZH	15 000
Beat Rickli	Renovation und Umnutzung eines Speichers von 1735/36	Utzensdorf	BE	8 000
Stiftung Maultier Museum	Erweiterung der Ausstellung mit einem Medienraum	Turtmann	VS	2 000
Château Porrentruy	Restaurierung der Räume	Porrentury	JU	15 000
Burgruine Aspermont	Konservierung der Mauern	Jennins	GR	15 000
Kirche Fideris	Restaurierungsarbeiten im Innen- und Aussenbereich	Fideris	GR	10 000
Total				266 000
Gesamttotal				291 000

Brunnensanierung Kloster Payerne (VD)

Kurz vor dem Jahr 1000 entstand in Payerne durch die Unterstützung der Königsfamilie des Burgunds ein reges religiöses Leben. Die Gemeinde Payerne wurde an das grosse Benediktinerkloster in Cluny (F) angegliedert. Ab dem 11. Jahrhundert begann der Bau der grössten romanischen Kirche in der heutigen Schweiz. Im Laufe der Jahrhunderte wurde viel verändert und die Abtei entwickelte sich immer prächtiger. 1536 erreichte die Reformation Payerne. Das Kloster musste schliessen. Seit 1900 steht das Kloster unter Denkmalschutz. Im 20. und 21. Jahrhundert wurde es mehrmals restauriert.

Auch die beiden Brunnen mit ihren markanten Skulpturen in der unmittelbaren Umgebung bedurften einer Sanierung. Die Abteil Payerne birgt für Jung und Alt sowie Fachpersonen viele Geheimnisse, welche entdeckt werden können.

Maultier Museum (Törbel, VS)

Das Maultier hat über Jahrhunderte Lasten über die Saumpässe der Alpen getragen und so Kulturen und Menschen verbunden. Sie brachten die Römer über die Alpen und mit ihnen die Weinreben, die Kastanien, die Bodenheizung und neue Techniken im Strassenbau. Touristen reisten auf Maultieren zu den ersten Hotels im Hochgebirge. Die Maultiere zogen Pflüge oder Marktkarren, Postschlitten oder Kanonen über die Berge. Im Maultier Museum in Törbel steht dieser zuverlässige und vielseitige Partner des Menschen im Mittelpunkt.

Alphütte Oberes Morschfeld (NW)

Bereits in Schriften des 13. Jahrhunderts wird das Morschfeld oberhalb der Klevenalp erwähnt. Seit 1441 gehört die Alp Morschfeld der Korporation Beckenried. Die heutige Hütte datiert zurück ins 16. oder 17. Jahrhundert. Genau weiss man es nicht. Sie ist die älteste Hütte im Kanton Nidwalden und steht unter Denkmalschutz. Schindeldächer wie sie die Alphütte Morschfeld trägt, halten wegen der witterungsbedingten Einflüsse auf 1600 m über Meer rund 25 Jahre. Dank dem gemeinsamen Effort von Gönnern, Stiftungen, der Korporation und der Denkmalpflege und viel handwerklichem Geschick trotzt das neue Schindeldach wieder jeder Wetterlaune. Die Hütte steht auch Wanderern für eine willkommene Rast offen. Das Morschfeld freut sich über jeden Besuch. Die Stiftung Pro Patria bekräftig mit ihrer Unterstützung die Bedeutung des Schweizer alpinen Kulturraumes.

Fördertätigkeit

Auszahlungen

Mittelbeschaffung

Jahresthema

Die Sammlung 2021 stand unter dem Thema «Handwerk und kulturelles Erbe». Viele Bewohnerinnen und Bewohner der Schweiz haben die vielfältige Baukultur in den Regionen während der Pandemie neu entdeckt. Der teilweise noch unbekannte Reichtum des Kulturerbes begeisterte nicht nur Kulturinteressierte. Schützenswerte Objekte erfordern regelmässigen Unterhalt und sorgfältige Pflege, sonst gehen sie verloren. Nicht zuletzt dank dem traditionellen Fachwissen und den spezifisch geschulten Handwerkerinnen und Handwerkern bleiben sie erhalten. Die Fachpersonen sind Garanten, dass wir uns auch in Zukunft am kulturellen Erbe erfreuen können.

1.-August-Abzeichen

Das beliebte «Kölsch-Muster» ist eine Hommage an das traditionsreiche Textilhandwerk, passend zum Sammlungsthema «Handwerk und kulturelles Erbe». Mit diesem Muster verbinden uns aber auch Erinnerungen an unbeschwerte, gemeinsame und gesellige Stunden am Küchentisch, in der Alphütte oder an den Duft von frisch gebackenem Brot. Nach Monaten der Einschränkungen durch die Pandemie brachte das Abzeichen ein Stück ersehnte Normalität zurück.

Das 1.-August-Abzeichen 2021 ist zu 100 % swiss made. Das Abzeichen wird seit Jahren vom Familienunternehmen Unisto AG in Horn (TG) hergestellt und in Institutionen für Menschen mit Behinderung in der Ostschweiz konfektioniert.

Briefmarken

Die Konservierung und Restaurierung von kulturhistorischen Objekten benötigt Fachwissen. Restaurateurinnen und Restaurateure sind Spezialisten in den verschiedenen Disziplinen Bauten, Gemälde, Skulpturen, Grafik und Schriftgut. Sie arbeiten eng zusammen mit der Denkmalpflege und traditionell geschulten Handwerksleuten. Die Arbeit dieser Fachkräfte ist anspruchsvoll und äusserst verantwortungsvoll, denn jedes Objekt ist ein Unikat.

Die Pro Patria Briefmarken 2021 zeigen die sorgfältige Arbeit mittels filigraner Instrumente an Werken des Mittelalters unbekannter Herkunft: Einerseits an einer gotischen Holzskulptur, die vermutlich Petrus darstellt, und andererseits, an einem Fresko aus einer Kirche oder Kapelle im Alpenraum. Beide Objekte befinden sich in der Hochschule der Künste in Bern.

Die Briefmarken wurden von der Schweizerischen Post AG hergestellt und vertrieben. Der Taxzuschlag von CHF 0.40 und CHF 0.50 kam als Spende der Stiftung Pro Patria zugute.

Der Gestalter

Daniel Peter ist Grafiker und Designer in Bern. Als Art Director plant er visuelle Konzepte und individuelle Designlösungen für Kultur, Kunst, Wirtschaft und Soziales. Seine Arbeiten in den Bereichen Typografie, Werbung, Interaktion und Webdesign zeichnen sich durch konzeptuelle und experimentelle Ansätze aus. Zudem plant und realisiert er Ausstellungsprojekte und ist Lehrbeauftragter an verschiedenen Designhochschulen. https://herrpeter.ch

Freiwilligennetz

Seit der Gründung der Pro Patria 1909 unterstützen Freiwillige den Vertrieb der Produkte. Zuerst waren es die Bundesfeierkarten, 1923 kam das 1.-August-Abzeichen und 1938 die Briefmarken dazu. Ohne die Hilfe der Freiwilligen hätte die Stiftung Pro Patria niemals so viele Projekte unterstützen können. Allerdings hat sich diese Art von Freiwilligenarbeit in all den Jahren gewandelt. Die Zahl der Freiwilligen, vor allem der Schulen, nimmt kontinuierlich ab. Verständlich, da die Lehrpläne heute sehr dicht sind und der Kontakt zu unbekannten Menschen auf der Strasse mit mehr Vorsicht angegangen wird als in früheren Jahren.

Trotz der Covid-19 bedingten Einschränkungen konnte Pro Patria auf die Unterstützung von 307 Privatpersonen, Vereinen, Museen, Läden und Schulen beim Verkauf der 1.-August-Abzeichen zählen. Auch 99 Botschaften bestellten Abzeichen und verkauften diese an die Schweizer Clubs in der fünften Schweiz.

Eine bedeutsame und langjährige Partnerin im Verkauf der 1.-August-Abzeichen und der Pro Patria Briefmarken ist die Schweizerische Post AG. Mit ihr pflegt die Stiftung Pro Patria seit ihrer Gründung eine enge Beziehung. Die Schweizerische Post AG ist die wichtigste Partnerin in der Mittelbeschaffung.

2021 verkauften erstmals auch Bäckereien das 1.-August-Abzeichen, oft im Set «1.-August-Weggen, Schweizer Fähnli und 1.-August-Abzeichen». Dank der Partnerschaft mit der kompetenten Pistor AG gestaltete sich die Verkaufsabwicklung der Abzeichen einfach und effizient.

Spendenmailings

Die Stiftung Pro Patria versendet pro Jahr zwei Spendenmailings, jeweils Ende Juni und Ende November. Passend zum 1.-August-Abzeichen mit dem Kölsch Muster lagen 2021 dem Spendenbrief rot-weiss karierte Zündholzbriefchen bei. Für die Konfektionierung der Mailings arbeitet Pro Patria mit der Stiftung St. Jakob aus Zürich zusammen, eine Institution, welche geschützte Arbeitsplätze anbietet. Seit vielen Jahren kooperiert Pro Patria mit dem 2. Arbeitsmarkt.

Besondere Aktivitäten

Europäische Tage des Denkmals 2021 – «hereinspaziert»

Die Europäischen Tage des Denkmals 2021 fanden unter dem Motto «gewusst wie» statt, passend zum Pro Patria Jahresthema «Handwerk und kulturelles Erbe». Pro Patria unterstützte einmal mehr die bei der Bevölkerung sehr beliebten Besuchstage. Im Rahmen der rund 430 Veranstaltungen schweizweit konnten 27 Objekte besucht werden, welche von Pro Patria in den vergangenen Jahren einen Unterstützungsbeitrag erhalten haben. Koordiniert werden die Europäischen Tage des Denkmals in der Schweiz jeweils von der Nationalen Informationsstelle zum Kulturerbe NIKE.

Eröffnung Elisarion (Monte Verità, TI)

Nach mehrjährigen Restaurationsarbeiten konnte das in Vergessenheit geratene, aussergewöhnliche Rundgemälde «Klarwelt der Seligen», geschaffen von Elisàr August Emanuel von Kupffer (1872 – 1942), am 1. April 2021 der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht werden. In der Schweiz des 19. Jahrhunderts genossen Rundgemälde grosse kulturelle Bedeutung. Sie waren die Kinos der damaligen Zeit. Pro Patria unterstützte in ihrer Fördertätigkeit immer wieder Rundgemälde von nationaler Bedeutung, so das Bourbaki-Panorama in Luzern. Für die Restaurierung des Rundgemäldes «die Klarwelt der Seligen» bedurfte es spezifisches Fachwissen und technisches Know-how. Mit ihrer Unterstützung bekräftigt Pro Patria die nationale Bedeutung des Rundgemäldes als Kulturerbe in einer Zeit des Auf- und Umbruchs.

Organisation

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat traf sich 2021 zu sechs Sitzungen und einer Retraite. Die Treffen fanden aufgrund der Covid-19 bedingten Umstände sowohl physisch als auch digital statt. An den Sitzungen im Februar, Juni und November wurden die Unterstützungsbeiträge des laufenden Jahres behandelt und entschieden. Im November traf sich der Stiftungsrat zu einer Standortbestimmung.

2022 feiert die Stiftung Pro Patria das 100. 1.-August-Abzeichen. Der Stiftungsrat beschloss Anfang 2021, dieses Jubiläum aktiv zu begehen und beauftragte die Geschäftsstelle, entsprechende Aktivitäten zu planen. Das Jubiläum soll breit abgestützt in die Öffentlichkeit getragen werden.

Zusammensetzung des Stiftungsrats per 31.12.2021

Präsident	Johann Mürner, Wabern (BE)
Vizepräsident / Quästor	Giacomo Jurietti, Bellinzona (TI)
Vizequästor	Ferdinand Bader, Laupersdorf (SO)
Vertreter Post CH Netz AG	Kurt Strässle, Bern (BE)
Mitglied	Stanislas Rück, Fribourg (FR)

Von links nach rechts: Giacomo Jurietti, Stanislas Rück, Johann Mürner, Ferdinand Bader, Kurt Strässle, Katharina Teuscher (Geschäftsführerin)

Organisation

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der Stiftung Pro Patria befindet sich seit 1955 an der Clausiusstrasse 45 in 8006 Zürich, unweit der ETH. Die Liegenschaft gehört zu zwei Dritteln der Stiftung, zu einem Drittel der Winterhilfe Schweiz. Mit ihr teilt Pro Patria die Büroräumlichkeiten.

Mitarbeitende der Geschäftsstelle per 31.12.2021

Katharina Teuscher	Geschäftsführerin, 80%
Esther Hagedorn	Leiterin Administration, 80%
David Huwiler	Controlling, ITC, Logistik, 50%
Sheila Ammann	Gesuchsbearbeitung, Kundendienst, 40%

IT-Umgebung

Nebst der Gesuchsbearbeitung und der Mittelbeschaffung setzte die Geschäftsstelle im Berichtsjahr zwei Projekte um. 2021 vereinfachte und flexibilisierte die Geschäftsstelle ihre ITC Infrastruktur. Die Bedürfnisse haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Auch die Pandemie hat Homeoffice und agiles und mobiles Arbeiten gefördert.

Archivierung

Die archivwürdigen Akten der Stiftung Pro Patria werden im Bundesarchiv (BAR) aufbewahrt. Die Geschäftsstelle bereitete im Berichtsjahr die Akten des Zeitraums 1996 – 2016 auf und übergab diese dem BAR. Ab dem Geschäftsjahr 2017 werden die Akten nur noch digital archiviert.

Resumée zum Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr 2021 war wiederum geprägt von der Pandemie. Dabei wurden die administrativen Arbeiten weniger stark tangiert als der Verkauf der Abzeichen durch die Freiwilligen. Die Zurückhaltung der Menschen im persönlichen Kontakt war deutlich spürbar. Zu unserem grossen Bedauern zogen sich einige Schulen definitiv aus der Verkaufsunterstützung zurück.

Der Nettoerlös aus dem Verkauf der 1.-August-Abzeichen und der Briefmarken war auch 2021 rückläufig. Dank der Zuwendung des Restvermögens aus der Liquidation der Stiftung zur Förderung der Denkmalpflege konnte der Ertrag leicht erhöht werden.

Die Einführung der neuen Software zur Bearbeitung und Verwaltung der Gesuche und die Ablösung der bisherigen ITC Infrastruktur führten zu einmaligen, höheren ITC Kosten. In den Folgejahren werden die ITC Betriebskosten deutlich tiefer ausfallen.

Anfangs 2021 wechselte Pro Patria die Treuhand- und die Revisionsstelle. Diese empfahlen eine Neugestaltung der Jahresrechnung zugunsten einer besseren Lesbarkeit. Die Unterstützungszusagen und Auszahlungen werden neu auch in der Erfolgsrechnung aufgezeigt und nicht nur in der Bilanz und im Anhang zur Jahresrechnung. Zwecks Vergleichsmöglichkeit wurde der Abschluss 2020 entsprechend angepasst. 2021 weist die Stiftung Pro Patria einen Gewinn von CHF 540 524 aus. Der Gewinn wird zur Bildung von freiem Kapital verwendet und nicht wie in den Vorjahren, dem operativen Kapital zugewiesen. Die Summe der gebundenen Unterstützungsbeiträge (langfristige Verpflichtungen) konnte 2021 wesentlich reduziert werden. Für das bevorstehende Jubiläumsjahr zum 100. 1.-August-Abzeichen wurden Rückstellungen gebildet.

Ausblick 2022

In mehreren Workshops und Sitzungen wurden die Grundlagen für die Jubiläumsaktivitäten im 2022 erarbeitet. Das 1.-August-Abzeichen hat über die Jahre den Status eines Kulturguts erlangt. Ein Produkt, welches zum 100. Mal jährlich und in ununterbrochener Reihenfolge zugunsten der Schweiz herausgegeben wird, muss gewürdigt und gefeiert werden. Wir freuen uns darauf.

Dank

Pro Patria dankt allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, den Schulklassen, Lehrpersonen und Verkaufsstellen, die uns wieder unter erschwerten Bedingungen aktiv beim Verkauf des 1.-August-Abzeichens unterstützt haben. Unseren Spenderinnen und Spendern sowie den Stiftungen und Gemeinden danken wir herzlich für ihre Treue und Solidarität in diesem ausserordentlichen Jahr 2021. Einen besonderen Dank sprechen wir der Schweizerischen Post AG aus. Sie ist seit der Gründung der Pro Patria die wichtigste Partnerin in der Mittelbeschaffung.

Dem Team der Geschäftsstelle danken wir ebenso für das grosse Engagement und seine Zuverlässigkeit in diesen aussergewöhnlichen Zeiten.

Johann Mürner
Präsident

Giacomo Jurietti
Vizepräsident und Quästor

Jahresabschluss

Bilanz (in CHF)

Aktiven		31.12.2021	31.12.2020
Flüssige Mittel		602 745	461 017
Übrige kurzfristige Forderungen		131 894	173 894
Vorräte		12 887	26 677
Aktive Rechnungsabgrenzungen		179 560	134 369
Umlaufvermögen		**927 086**	**795 957**
Finanzanlagen	1	2 314 274	2 148 371
Sachanlagen	2	6 503 776	6 503 776
Anlagevermögen		**8 818 050**	**8 652 146**
Total Aktiven		**9 745 136**	**9 448 104**

Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		88 754	91 713
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		16 626	7 545
Passive Rechnungsabgrenzungen		16 751	25 365
Kurzfristiges Fremdkapital		**122 130**	**124 623**
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	3	850 000	965 500
Rückstellungen	4	1 340 000	1 290 000
Langfristiges Fremdkapital		**2 190 000**	**2 255 500**
Fremdkapital		**2 312 130**	**2 380 123**
Fonds «Pro Patria» (Leuchttürme)		3 165 119	3 175 119
Fonds «Materielles Kulturgut» (Denkmalpflege)		2 515 666	2 678 166
Fonds «Immaterielles Kulturgut» (Lebendige Traditionen)		1 211 697	1 201 644
Jahresergebnis		540 524	13 053
Stiftungskapital	5	**7 433 005**	**7 067 981**
Total Passiven		**9 745 136**	**9 448 104**

Jahresabschluss

Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember (in CHF)

Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember		31.12.2021	31.12.2020
Verkaufserlöse Abzeichen		224 938	267 680
Verkaufserlöse Marken		133 848	217 924
Spenden		146 182	208 520
Zweckgebundene Einnahmen		5 500	—
Übrige Erträge	6	197 275	—
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		**707 743**	**694 123**
Warenaufwand Abzeichen		– 77 085	– 103 760
Warenaufwand Marken		– 13 790	– 5 656
Aufwand Sammlungen		– 10 034	– 16 119
Aufwand Spenden		– 22 130	– 29 946
Direkter Aufwand		**– 123 039**	**– 155 481**
Vergabungen	7	– 175 500	– 182 225
Personalaufwand		– 337 800	– 273 432
Raumaufwand		– 25 221	– 42 835
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz		– 58 332	– 32 378
Sachversicherungen, Gebühren, Energie- und Entsorgungsaufwand		– 29 354	– 9 341
Verwaltungs-, Informatik- und Werbeaufwand		– 178 623	– 54 391
Stiftungsrat		– 29 354	– 25 810
Übriger betrieblicher Aufwand		**– 178 623**	**– 164 755**
Betriebsergebnis		**– 107 220**	**– 81 771**
Finanzaufwand		– 1 070	– 1 775
Finanzertrag		170 122	37 590
Liegenschaftenergebnis	8	353’192	376 784
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	9	– 50 000	– 500 000
Jahresergebnis vor Fondsveränderung		**365 024**	**– 169 172**
Zuweisungen aus nicht realisierten Projekten		– 30 000	– 20 275
Entnahmen für Beiträge und Zuwendungen		205 500	202 500
Jahresergebnis		**540 524**	**13 053**

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind oder wo Wahlmöglichkeiten vorliegen, sind nachfolgend beschrieben:

— Die Finanzanlagen werden zum Marktwert am Bilanzstichtag bewertet.
— Aufgrund der Darstellung in ganzen CHF können Rundungsdifferenzen auftreten.
— Im Berichtsjahr wurde die Darstellung in der Jahresrechnung angepasst. Für die bessere
— Vergleichbarkeit der Werte wurde das Vorjahr ebenfalls in der neuen Struktur dargestellt.

Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Jahresrechnung (in CHF)

1. Finanzanlagen	31.12.2021	31.12.2020
Anlagefonds PostFinance	782 007	717 770
Anlagefonds Pictet	748 264	706 152
Tracker Zertifikat ZKB	784 003	724 449
Total	2 314 274	2 148 371

2. Sachanlagen		
Mobile Sachanlagen	2	2
Liegenschaft Zürich	2 043 000	2 043 000
Liegenschaft Bassersdorf	4 460 774	4 460 774
Total	6 503 776	6 503 776

3. Übrige langfristige Verbindlichkeiten		
Fonds «Pro Patria» (Leuchttürme)	75 000	85 000
Fonds «Materielles Kulturgut» (Denkmalpflege)	707 000	770 500
Fonds «Immaterielles Kulturgut» (Lebendige Traditionen)	68 000	110 000
Total	850 000	9 65 500

Die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten beinhalten bereits vom Stiftungsrat genehmigte Vergabungen, welche noch nicht ausbezahlt wurden. Diese wurden im Berichtsjahr sowie in den Vorjahren den oben aufgeführten Fonds entnommen.

4. Rückstellungen	31.12.2021	31.12.2020
Erneuerungsfonds Liegenschaften	990 000	990 000
Neustrukturierung Geschäftsstelle	150 000	150 000
Jubiläum / Strategie	200 000	150 000
Total	1 340 000	1 290 000

5. Veränderung Stiftungskapital	Stand per 31.12.2020	Zuwendungen und Beiträge 2021	Rückführungen 2021 (nicht real.Projekte)	Zuweisung Jahresergebnis Vorjahr	Stand per 31.12.2021
Fonds «Pro Patria» (Leuchttürme)	3 175 119	– 10 000	—	—	3 165 119
Fonds «materielles Kulturgut» (Denkmalpflege)	2 678 166	– 172 500	10 000	—	2 515 666
Fonds «immaterielles Kulturgut» (Lebendige Traditionen)	1 201 644	-23 000	20 000	13 053	1 211 697
Zwischentotal Fonds im Stiftungskapital	7 054 928	– 205 500	30 000	13 053	6 892 481
Jahresergebnis	13 053				540 524
Total Stiftungskapital	**7 067 981**				**7 433 005**

6. Übrige Erträge	31.12.2021	31.12.2020
Erhaltene Mittel aus Liquidation Stiftung zur Förderung der Denkmalpflege	197 235	—
Diverses	40	—
Total	**197 275**	**—**

7. Vergabungen		
Gesprochene Beiträge Stiftungsrat 2021	– 205 500	– 202 500
Rückführungen aus eingestellten Gesuchen (nicht realisierte Projekte)	30 000	20 275
Total	**– 175 500**	**– 182 225**

Im Berichtsjahr wurden finanzielle Mittel im Umfang von CHF 291 000 an Begünstigte ausbezahlt, welche den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten entnommen wurden.

consultive
revision

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der
Pro Patria Schweizerische Bundesfeierspende, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Pro Patria Schweizerische Bundesfeierspende für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die eingeschränkte Revision der Vorjahresangaben ist von einer anderen Revisionsstelle vorgenommen worden. In ihrem Bericht vom 30. Juni 2021 hat diese eine nicht modifizierte Prüfungsaussage abgegeben.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen. Mitarbeitende eines verbundenen Unternehmens haben im Berichtsjahr bei der Buchführung mitgewirkt. An der eingeschränkten Revision waren sie nicht beteiligt.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Winterthur, 7. April 2022

Consultive Revisions AG

Tatjana Widmer
Zugelassene Revisionsexpertin
Leitende Revisorin

Martin Graf
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage:
- Jahresrechnung 2021 (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Consultive Revisions AG
Gertrudstrasse 1, CH-8400 Winterthur
St. Gallerstrasse 49, CH-9200 Gossau
Telefon +41 52 208 06 20
Telefon +41 71 383 10 33
www.consultive.ch
Mitglied von EXPERTsuisse
Zugelassene Revisionsexpertin Nr. 502867

Stiftung Pro Patria
Clausiusstrasse 45
8006 Zürich

Tel. 044 265 11 60
info@propatria.ch
www.propatria.ch

Pro Patria